

GRUNDGESETZLICHE RICHTUNG

Veröffentlicht am 6. Februar 2017

Tags: [Finanzierung](#), [Frank Sitta](#),
[Gründerkultur](#), [Startups](#)

Als grundsätzlich richtig bezeichnete der stellvertretende Vorsitzender der Freien Demokraten Sachsen-Anhalts, Frank Sitta, das Start-Ups-Euro-Programm der Landesregierung für Gründer. „Wir begrüßen die Finanzierung von Unternehmungen zu verbesserten Bedingungen“, so Sitta. Aber noch wichtiger als mehr Geld sei die Beseitigung bürokratischer Hemmnisse.

"Start Ups brauchen Freiheit, sie brauchen Freiheit für ihre Geschäftsidee. Man muss in Sachsen-Anhalt innerhalb von 48 Stunden seine Gründung machen kann", so Sitta wörtlich. Weiterhin setzen die Freien Demokraten ein, dass Start Ups in den ersten zwei Jahren von allen Abgaben, Beiträgen, Dokumentationspflichten und Zwangsmaßnahmen befreit werden. Ein neues Unternehmen soll sich zunächst auf seine Gründung und seinen Markteintritt konzentrieren und nicht in einer Vielzahl von Vorschriften erstickt. Darüber hinaus

könne man sich von der Gewerbesteuer für die ersten beiden Jahre vorstehlen.

Mindestens ebenso wichtig ist der Freien Demokraten ein positives Unternehmerbild, das sich in den Medien, in den Tageseinrichtungen als auch bei den Behörden. Die Verwaltung muss den jungen Unternehmen möglichst leicht machen und ihnen die Hürden so gering wie möglich begegnen. "Aktuell empfinden Unternehmer das Image unseres Landes nur selten als Unterstützer, das muss sich ändern."